

(Haus-)Gottesdienst am 4. Sonntag im Jahreskreis (31.01.2021)

Ideen aus dem Netz für Familien mit Kindern/Jugendlichen

<https://wien.jungschar.at/index.php?id=messmodelle&modellid=1117>

<https://wien.jungschar.at/index.php?id=messmodelle&modellid=1374>

Eingangslied Herr, unser Herr GL 414,1-4

Einleitung

Da tritt jemand so ganz anders auf, als wir es gewohnt sind.
die Zuhörer spüren, dass davon eine Kraft ausgeht, die verändert.
So erfahren Menschen Jesus. Damals vor 2000 Jahren, aber auch
heute, wenn sie sich auf ihn und seine Botschaft einlassen.
Dazu sind wir eingeladen hier im Gottesdienst aber auch in
unserem Alltag. Uns gilt seine heilende frohe Botschaft.

Kyrie

Herr Jesus,
du hast so von Gott gesprochen,
dass den Menschen das Herz aufgehen konnte.
Kyrie, eleison.

Du hast die Not der Menschen gesehen
und warst ihnen ganz nahe,
Christe, eleison.

Du hast einem Menschen neue Zukunft und Freiheit gegeben.
Kyrie, eleison.

Der barmherzige und gütige Gott erbarme sich unser, er lasse uns unsere Fehler und Sünden nach und
schenke uns das ewige Leben.

Gloria Allein Gott in der Höh GL 170, 1

Tagesgebet

Gott, du hast in unser Herz die Sehnsucht
nach Glück und Freude gelegt.
Hilf uns, alles aus deiner Hand zu erwarten
und unser Herz für deine Gaben zu öffnen.
Durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Lesung aus dem Buch Deuteronomium (Dtn 18, 15-20)

Mose sprach zum Volk: Einen Propheten wie mich wird dir der HERR, dein Gott, aus deiner Mitte, unter
deinen Brüdern, erstehen lassen. Auf ihn sollt ihr hören. Der HERR wird ihn als Erfüllung von allem
erstehen lassen, worum du am Horeb, am Tag der Versammlung, den HERRN, deinen Gott, gebeten hast,
als du sagtest: Ich kann die donnernde Stimme des HERRN, meines Gottes, nicht noch einmal hören und
dieses große Feuer nicht noch einmal sehen, ohne dass ich sterbe. Damals sagte der HERR zu mir: Was
sie von dir verlangen, ist recht. Einen Propheten wie dich will ich ihnen mitten unter ihren Brüdern
erstehen lassen. Ich will ihm meine Worte in den Mund legen und er wird ihnen alles sagen, was ich ihm
gebiete. Den aber, der nicht auf meine Worte hört, die der Prophet in meinem Namen verkünden wird,
ziehe ich selbst zur Rechenschaft. Doch ein Prophet, der sich anmaßt, in meinem Namen ein Wort zu
verkünden, dessen Verkündigung ich ihm nicht geboten habe, oder der im Namen anderer Götter spricht,
ein solcher Prophet soll sterben.

Wort des lebendigen Gottes

Halleluja

Das Volk, das im Dunkel saß, hat ein helles Licht gesehen; denen, die im Schattenreich des Todes wohnten, ist ein Licht erschienen.

Halleluja

Aus dem Heiligen Evangelium nach Markus (Mk 1, 21-28)

In Kafarnaum ging Jesus am Sabbat in die Synagoge und lehrte. Und die Menschen waren voll Staunen über seine Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, nicht wie die Schriftgelehrten. In ihrer Synagoge war ein Mensch, der von einem unreinen Geist besessen war. Der begann zu schreien: Was haben wir mit dir zu tun, Jesus von Nazaret? Bist du gekommen, um uns ins Verderben zu stürzen? Ich weiß, wer du bist: der Heilige Gottes. Da drohte ihm Jesus: Schweig und verlass ihn! Der unreine Geist zerrte den Mann hin und her und verließ ihn mit lautem Geschrei. Da erschrakten alle und einer fragte den andern: Was ist das? Eine neue Lehre mit Vollmacht: Sogar die unreinen Geister gehorchen seinem Befehl. Und sein Ruf verbreitete sich rasch im ganzen Gebiet von Galiläa.

Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus

Halleluja

Predigt

Noch heute kann man die Reste der Synagoge in Kafarnaum besuchen. Gerne erinnere ich mich an meine Besuche dort. Einige Meter unter dem jetzigen Fußbodenniveau hat Jesus damals gestanden und gelehrt. Sein Auftreten und seine Worte hatten etwas Besonderes. Nicht oberflächlich oder schal; nein: mit Vollmacht, wie wir gehört haben. Im Markusevangelium wird von Anfang an klar, woher Jesus sein Selbstbewusstsein und seine Autorität hat. Bei seiner Taufe kam der Geist auf ihn und er hörte die ihm zusagende Stimme: „Du bist mein geliebter Sohn.“ Diese Zusage verleiht ihm eine unvorstellbare Zuversicht und Gewissheit. In Jesus wird klar: Gott lässt seine Welt nicht im Stich, sondern er wirkt und ist erfahrbar. Gott greift ein. Von dieser Zuversicht ist Jesus jetzt bei seinem allerersten Auftritt in Kafarnaum getragen. Zuvor hat er noch seine ersten Jünger berufen. Und die dürfen jetzt erleben, worum es in der Nachfolge geht. Mit diesem Auftritt wird deutlich, was wir in der Lesung als Botschaft an Mose gehört haben: „Einen Propheten wie dich will ich ihnen mitten unter ihren Brüdern erstehen lassen. Ich will ihm meine Worte in den Mund legen und er wird ihnen alles sagen, was ich ihm gebiete.“ Bei Jesu Auftritt in der Synagoge folgen den Worten auch konkrete Taten. Jesus redet nicht nur von der Nähe des Reiches Gottes. Er ist das menschengewordene Wort Gottes und im Umgang mit dem Besessenen zeigt sich: Hier ist Gott im Spiel. Und weil Gott im Spiel ist, hat das heilende Auswirkungen. Im damaligen Verständnis war Krankheit von bösen, unreinen Geistern verursacht. Ein Verständnis, das wir heute Gott sei Dank nicht mehr teilen. Die Erzählung stellt klar, wer „Herr im Hause ist“, wer das Sagen hat. Jesus richtet seine Umgebung neu aus. Er initialisiert neu oder wie wir heute vielleicht sagen würden: Er setzt das Programm neu auf. Und dieses neue Programm zeigt: Gott wirkt. Gottes Reich ist schon mitten unter den Menschen erfahrbar. Die Heilung von den unreinen Geistern ist der Beweis dafür. Was aber ist eigentlich ein unreiner Geist? Weiß ich auch nicht genau. Ich weiß nur, dass die Vorstellungen, die sich Menschen in früheren Zeiten und bis heute davon gemacht haben bzw. machen, viel mit Schauergeschichten und Hokusfokus, aber wenig mit der Wirklichkeit zu tun haben. Jede Zeit versuchte, mit all den Phänomenen zwischen Himmel und Erde, die man nicht verstand, irgendwie umgehen zu können. Und sicher sind auch in die Darstellungen des Neuen Testaments Vorstellungen der damaligen Zeit eingeflossen. Was aber fangen wir dann damit an, wenn das Evangelium von unreinen Geistern spricht? Was bedeutet es, wenn Jesus sie austreibt? Wie gesagt, weiß ich auch nicht so genau. Aber ich kann erzählen, was für mich hilfreich ist. Goethe hat den Ausdruck vom "Geist, der stets verneint" geprägt. Und das geht schon ganz stark in die Richtung, die mir verstehen hilft, was unreine Geister sind. Ganz besonders wichtig ist mir der Ausdruck, mit dem Fridolin Stier in seiner Übersetzung des Neuen Testaments diesen Begriff übertragen hat. Er spricht nämlich nicht von "unreinen Geistern oder Dämonen", er spricht von "Abergeistern". Und dieses

alte deutsche Wort hat mir geholfen, diesen Begriff für mich und für unsere Gegenwart zum Sprechen zu bringen. Denn dieses Phänomen kenne ich nur zu gut: Genau zu wissen, was richtig wäre, was jetzt getan werden müsste, was eigentlich unabdingbar notwendig wäre; dann jedoch mit einem ganz langgezogenen "Ja, aber..." gleich wieder alles zunichte zu machen: jeden Antrieb, jede Veränderung, jeden Schritt in die richtige Richtung. Und ich denke, Ihnen geht's nicht viel anders. Eigentlich weiß ich nur zu gut, dass ich mich mehr bewegen müsste, aber es gibt doch noch so viel, was erledigt werden muss und dann muss man sich doch auch wieder umziehen und duschen und, und, und. Es wäre so wichtig, mehr auf die Gesundheit zu achten, aber dieses Projekt braucht doch jetzt jede Minute und dann müssen doch erst die Prüfungen vorüber sein oder der Umzug, oder die Renovierung oder der Garten...Es gibt so viele Gründe. Reformen in unserer Kirche stauen sich an allen Ecken und Enden, aber, aber, aber. Abergeister. Sie begegnen manchmal als innerer Schweinehund, manchmal sind es die Sachzwänge; da die globalen Verflechtungen, dort die weltkirchlichen Zusammenhänge. Gemeinsam ist ihnen immer: sie lähmen, verhindern jede positive Veränderung und lassen letztlich im Nichtstun verharren. Gerade heute gibt es nichts Vordringlicheres, als diese Abergeister zu überwinden, nach Wegen zu suchen, die vorwärtsbringen. Sie sind nämlich nichts anderes als Ausreden und meistens faule! Für mich entfaltet da das Evangelium eine sehr tröstliche Botschaft. Es kündigt davon, dass Jesus diese Abergeister, die unser Leben lahmlegen, überwinden hilft. Er hat es damals vollbracht und er schafft das auch heute. Dort, wo wir es nicht auf die Reihe bringen, steht er hilfreich an unserer Seite. Wir müssen es nur ehrlichen Herzens wollen. Ich bin sicher: Jesus kann auch heute alle Ungeister aus unserer Welt, aus unserer Kirche, aus uns und aus unserer Mitte vertreiben. Sie haben – wie es der unreine Geist im Evangelium geschrien hat – nämlich wirklich nichts mit ihm zu tun, egal in welcher vermeintlich vernünftiger Verkleidung, egal wie scheinbar fromm sie daherkommen. Amen.

Credo Credo in unum Deum GL 177, 1+2

Fürbitten

Gott, du hast uns deinen Sohn und deinen Geist gesandt, damit wir die rechten Wege in unserem Leben finden. Zu dir rufen wir: Sende uns deinen Geist!

1. Wir beten für jene, die in Zwängen und Ängsten leben; die gepeinigt werden von den Dämonen aus der Vergangenheit oder den Dämonen der Schuld, um den Geist der Versöhnung und des Neuanfangs. Zu dir rufen wir:
2. Wir beten für alle, die krank sind an Seele oder Leib und für alle, die von Leid betroffen sind, um den Geist der Hoffnung und der Heilung. Zu dir rufen wir:
3. Wir beten für die Mächtigen der Welt, für jene mit Vollmachten in ihren Ländern und Betrieben, um den Geist der Solidarität mit den Menschen und der Schöpfung. Zu dir rufen wir:
4. Anlässlich des Holocaust-Gedenktages am 27. Januar beten wir um ein tolerantes und friedliches Miteinander der Völker, Religionen und Kulturen auf unserer Erde und um ein entschiedenes Einschreiten gegen rechte, jüden- und fremdenfeindliche Hetze in unserem Land und auf der ganzen Welt. Zu dir rufen wir:
5. Der Mordfall Walter Lübke zeigt, dass aus rechtsradikalen und nationalistischen Parolen, die vor allem von der AfD verbreitet werden, menschenverachtende und von blindem Hass motivierte Taten folgen. Lasst uns beten, dass sich unsere Demokratie als wehrhaft erweist und konsequent gegen Neonazis – wo immer sie entdeckt werden - vorgeht und ermutige uns, unseren Mund aufzumachen, wann immer solche Parolen in unserem Umfeld laut werden. Zu dir rufen wir:
6. Wir beten für uns selbst, für die Menschen, die uns wichtig sind und in unseren privaten Sorgen und Nöten (10 Sekunden Stille!) Zu dir rufen wir:
7. Wir beten für die immer noch zu vielen Menschen, die an Corona sterben sowie für unsere Verstorbenen um das ewige Leben und um Trost für die Trauernden. Zu dir rufen wir:

Barmherziger Gott, öffne unsere Herzen, damit wir immer mehr auf deine Stimme hören, den Abergeistern

Einhalt gebieten und uns für deinen hl. Geist öffnen. Wir danken dir und preisen dich jetzt und in Ewigkeit.
Amen.

Gabenbereitung

Mein Hirt ist Gott der Herr

GL 421, 1-4

Gabengebet

Herr, wir danken dir für alles,
was unser Leben erhält und schön macht.
Wir danken dir für Brot und Wein.
Wir bringen dir unsere Gaben.
Unsere Träume, Schmerzen, Hoffnungen.
Du selbst kommst zu uns.
Du verschenkst dich in Brot und Wein.
Wir empfangen von dir ein verwandeltes Leben.
Von deiner Nähe geht ein Glänzen aus.
Heute und an allen Tagen bis in Ewigkeit.

Lobpreis

Guter Gott und Vater,
wir sind hier, um dir zu danken und dich zu preisen.
In dir erkennen wir den Großen und Allmächtigen,
der unser Leben und unser Schicksal in den Händen hält
und der sich um uns sorgt wie ein guter Vater und eine liebende Mutter.

Einst hast du Propheten eingesetzt,
die in deinem Namen deinem Volk deinen Willen mitgeteilt haben
und ihm in schwierigen Zeiten kraftvoll vorangegangen sind.

Nachdem die Zeit dafür reif war, hast du Jesus von Nazareth gesandt.
Klar und entschieden hat er den Menschen den Weg zum wahren Leben gewiesen.
Mit göttlicher Vollmacht hat er der Macht der bösen Abergelüste Einhalt geboten.

Sein Geist ist auch heute unter uns gegenwärtig
und stärkt alle, die von der Not ihres Lebens niedergedrückt werden.
Er lehrt uns, das Gute zu erkennen und zu tun,
und er gibt uns die Kraft, dem Bösen zu widerstehen.

Für dein machtvoll Wirken in dieser Welt danken wir dir
mit allen, die auf dich hören und auf das endgültige Kommen deines Reiches warten.
Mit ihnen und mit der ganzen Schöpfung rufen/singen wir zu deinem Lob:

Sanctus

Heilig ist Gott in Herrlichkeit

GL 199

Vater unser

Agnus Dei

Christe, du Lamm Gottes

GL 204

Meditation

Vollmacht
Machthaber
voll Macht
mit Vollmacht
missbrauchen oft Macht
sagen Ich
sind

machtbesessen

Jesus
voll Macht
mit Vollmacht
ermächtigt
zur Freiheit
sagt Du
bindet los
lässt sein

Danklied Lasst uns loben, freudig loben GL 489, 1-3

Schlussgebet

Gott, unsere kleine Welt ist dir vertraut.
Du weißt, woran wir unser Herz hängen,
du weißt auch, welchen Einflüssen wir uns öffnen,
was uns gefangen nimmt und festhält.
Wir bitten dich,
die Abergeister zu vertreiben,
die wir in unser Leben lassen,
die unsere Herzen eng machen
und immer neues Unheil stiften.
Schenke uns einen klaren Verstand,
ein reines Herz und einen starken Glauben.
Zu dir sind wir unterwegs.
Im Namen Jesu, deines Sohnes, unseres Herren,
in der Kraft deines Geistes
heute und an allen Tagen bis in Ewigkeit.

Segen

Der Segen Gottes,
dessen Kraft und Zusage größer ist
als all unsere Vorurteile, Verfehlungen, Ängste und Nöte,
er lege sich gnädig auf uns und stärke uns.
So segne uns und alle, die zu uns gehören
der barmherzige Gott, + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Schlusslied Alles meinem Gott zu Ehren GL 455, 1-3